

Bundesrätin in Einsiedeln zu Gast

Einsiedeln Am Samstag findet in der Reithalle des Klosters Einsiedeln das grosse Herbstfest der FDP. Die Liberalen statt, mit dabei ist Bundesrätin Karin Keller-Sutter. Ein tolles Ambiente, vielerlei Kulinarik, feine Musik und ein packendes Rahmenprogramm für Gross und Klein: So gestaltet sich jeweils das Herbstfest der FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz. Letztes Jahr bei der Familie Züger in Galgenen kamen 300 Gäste inklusive Bundesrat Ignazio Cassis. Und in Einsiedeln darf wieder ein grosses Fest erwartet werden. Die Organisatoren der Einsiedler FDP-Ortspartei und deren Präsidentin Lilian Schönbächler warten nämlich mit einem attraktiven und vielseitigen Programm auf. Die Gäste werden um 10 Uhr in der Reithalle des Klosters Einsiedeln bei einem Apéro empfangen. Um 11 Uhr beginnt der offizielle Festakt. Stargast ist Bundesrätin Karin Keller-Sutter, die über ihre Tätigkeit als Mitglied der Landesregierung Auskunft geben wird. Das Interview führt übrigens Landammann Kaspar Michel. Nach dem Mittagessen werden zwei Führungen angeboten. So besteht die Möglichkeit, die Heizzentrale des Energieverbands Einsiedeln (EVE) auf dem Holzhof des Klosters zu besichtigen sowie an einer Führung durch die Klosterkellerei teilzunehmen. Das Herbstfest steht übrigens auch Nicht-FDP-Mitgliedern offen. (pd)

Daens haben es ins Finale geschafft

Brunnen Der Brunner Schlagzeuger Nico Hunziker konnte sich mit seiner Band im Halbfinale des MyCokeMusic-Soundchecks durchsetzen. Während zwei Wochen konnte online täglich für die Band gevotet werden. Von den zwölf Halbfinalisten haben es vier ins Finale geschafft. Neben Daens haben sich ein Rapper und zwei Bands einen Platz in der Endrunde erkämpft. Der Gewinner wird am 21. September in Zürich von einer Jury auserkoren.

Hunziker tritt seit dem Frühjahr 2018 zusammen mit dem Sänger und Gitarristen Daniel Beltrametti aus Uri auf. Für das Voting wurde ein neues Musikvideo für ihren Song «eighteleven» gedreht. Zudem hatten Daens ein Coaching mit den erfahrenen Musikern Bastian Baker und Veronica Fusaro.

Der Wettbewerb von Coca-Cola wird schon seit 2005 durchgeführt. Die Marke hat sich als Sprungbrett für junge Bands etabliert. Unter anderem haben Bands wie 77 Bombay Street und Neckless gewonnen. (la)

Informationen über Studium und Beruf

Kanton Die von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Schwyz organisierte Veranstaltungsreihe «Insiders live: Infos zu Studium und Beruf aus erster Hand» gibt Einblick ins Hochschulstudium und in die Arbeitswelt. Studierende stellen ihr Fach und den Studienalltag vor. Auch Berufsleute lassen sich über die Schulter blicken und schildern ihren Berufseinstieg sowie ihre heutige Tätigkeit: Wie viel hat ihr Beruf mit dem Studium zu tun? Was ist wichtig bei der Planung der Laufbahn? Es sind alle angesprochen, die sich für ein Studium interessieren. Die Veranstaltung «Insiders live» im September dreht sich ums «Unterrichten» und findet am 19. September um 17 Uhr an der Kantonsschule Ausserschwyz KSA in Pfäffikon statt. (pd)

Post eröffnet Schweiz-Neuheit

Das Goldauer Provisorium überzeugt im neuen Design und mit digitalem Dienstleistungsbewusstsein.

Anja Schelbert

Das alte Goldauer Postgebäude ist dem Abriss geweiht. Am 19. Mai haben die Einwohner der Gemeinde Arth dem Verpflichtungskredit zum Umbau des Goldauer Bahnhofsbereichs zugestimmt. Am Montag öffnete die temporäre Ersatzlösung der Post nun erstmals ihre Türen im neuen Look – als schweizweit erste ihres Formats.

Während zwei bis drei Jahren sollen in jenem Barackenprovisorium nun an zwei offen gestalteten Schaltern schnell und einfach Briefe entgegengenommen, Zahlungen gemacht und Päckli aufgegeben werden. Die Kundenzone zeigt sich hell, futuristisch, einladend und bedienerfreundlich. Verschiedene Selbstbedienungsstationen und eine Informations- sowie Beratungszone ergänzen den Service der Post. Es finden sich die bewährten physischen und persönlichen Dienstleistungen als auch digitale Lösungen.

Gleichzeitig findet sich vor Ort auch der zweite My-Post-24-Automat im Kanton Schwyz, der einen Rund-um-die-Uhr-Service sicherstellt. Wer sich bei der Post online registriert, kann den Automaten auch als Schliessfach nutzen.

Digitalisierung bereichert persönliche Beratung

Stefan Kritz, Leiter Poststellen Zentral-schweiz, erklärt: «Wir möchten dauerhaft und zeitgemäss allen Kunden entsprechen und nutzen dafür technische Ressourcen: Die Digitalisierung unterstützt jedoch lediglich den direkten Kundenkontakt, sie schliesst ihn keinesfalls aus.» Im Gespräch macht er deutlich, dass die persönliche Beratung durch seine Mitarbeitenden mit der Di-



Alex Stojkovic, Gebietsverantwortlicher Schwyz, hilft dem Arther Gemeindepräsidenten Ruedi Beeler beim Öffnen des My-Post-24-Automaten. Ein anderer Kunde betrachtet den Automaten direkt neben dem Eingang (unten). Bilder: Anja Schelbert

gitalisierung Hand in Hand gehe. Das eine funktioniert ohne das andere also nicht. Ein Beispiel: Mit dem My-Post-24-Automaten versenden oder holen Kunden rund um die Uhr Päckli oder eingeschriebene Briefe ab. Gibt es dabei Probleme, helfen die Mitarbeitenden persönlich oder ausserhalb der normalen Schalteröffnungszeiten via Hotline weiter. Damit profitieren die Kunden nebst dem üblichen Tagesgeschäft auch beim digitalen Selfservice von persönlicher Beratung durch Angestellte. Was sich ändert, ist einzig, dass sie den Zeitpunkt der beanspruchten Dienstleistungen viel flexibler und selbstständiger wählen.

Der persönliche Kontakt ist und wird demnach auch im Zeitalter der Digitalisierung immer zentral bleiben – er fügt sich lediglich dem Wandel der Zeit. So verwundert es kaum, dass trotz vielfältiger digitaler Möglichkeiten und selbsterklärender Technik im viel kleineren Provisorium weiterhin das gesamte Personal der alten Goldauer Filiale benötigt und eingesetzt wird.

Gemeindepräsident bedient als Erster den My-Post-24-Automaten

Der Arther Gemeindepräsident Ruedi Beeler fungiert als Paradebeispiel für das effiziente Zusammenspiel von Technik und Kundenberatung: Als erster Kunde bedient er den My-Post-24-Automaten und erhält von der Post ein Paket. Beim Versuch, das Paket dem Automaten zu entnehmen, kämpft er prompt mit technischen Schwierigkeiten: Der Öffnungsmechanismus streikt. Alex Stojkovic, Gebietsverantwortlicher Schwyz, reagiert sofort, erkennt das Problem und hilft kompetent, dass die Klappe geöffnet werden kann.

SVP und SP kämpfen für höhere Sozialabzüge

Tiefere Steuern für tiefere Einkommen? Die Chancen, dass es am Mittwoch so weit kommt, sind intakt.

Für einmal kämpfen die beiden Parteien SP und SVP für die gleiche Sache. Beide wollen sich am kommenden Mittwoch im Kantonsrat dafür einsetzen, dass die Sozialabzüge erhöht und die Steuerbelastung damit reduziert wird. Halten sich alle Mitglieder der beiden Fraktionen an die Fraktionsdisziplin, ist die Mehrheit schon fast perfekt, eine Erhöhung der Abzüge unter Dach und Fach. Zusammen zählen die beiden Parteien nämlich 48 Stimmen, 33 von der SVP, 15 von der SP.

Es sei ein «grosses unbeantwortetes Anliegen der SP», hält Fraktionschef Paul Furrer fest. Die SP-Fraktion hat, um die tieferen Einkommen im Kanton Schwyz steuerlich zu entlasten, eine Motion eingereicht. Diese will die Sozialabzüge für Kinder und Rentner erhöhen. Die Regierung will die Motion dagegen nur in ein unverbindlicheres Postulat umwandeln. Damit, so die SP, wolle sich die Regierung aus der Verantwortung ziehen.

Mitteparteien sind skeptisch bis ablehnend

Die SVP versichert gemäss Fraktionsbericht, sich für das SP-Anliegen einzusetzen. «Die Motion zur Erhöhung der Sozialabzüge für Kinder und Rentner wird unterstützt», schreibt SVP-Fraktionschef Herbert Huwiler. Das ist umso erstaunlicher, weil die SVP unlängst eine Volksinitiative eingereicht hat, die in die gleiche Richtung geht.

Der SVP fällt es gemäss eigenen Angaben aber trotzdem leicht, hier grosszügig zu sein. Huwiler: «Über unsere Initiative wird das Volk befinden können. Wird sie angenommen, werden in jedem Fall die Abzüge wie in der Initiative verlangt zum Zuge kommen.» Die Initiative gehe dabei sogar noch weiter als die SP-Motion, hält der SVP-Fraktionschef fest.

«Die pauschale Anpassung ist nicht effektiv.»



Sepp Marty
FDP Unteriberger

Sicher ist, es wird knapp in der Frage der Sozialabzüge am kommenden Mittwoch. Denn CVP und FDP verfügen gemeinsam über eine knappe Mehrheit im Kantonsrat. Die 30 Stimmen der CVP und jene 22 der FDP könnten, ungeachtet der drei grünliberalen Stimmen, das Vorhaben mindestens auf die lange Bank schieben.

Die CVP unterstütze zwar die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen. Sie schränkt aber ein: «Diese Entlastungen müssen gezielt eingesetzt und dürfen nicht mit der Giesskanne über alle verteilt werden», bringt CVP-Kantonsrat Paul Schnüriger die Haltung seiner Partei auf den Punkt. Die CVP setze auf den von ihr vorge-

schlagenen degressiven Sozialabzug. Damit werde das Ziel, tiefere Einkommen zu entlasten, «günstiger und wirksamer» erreicht. Die CVP will sich gegen die Motion aussprechen und im Sinne der Regierung das Anliegen in ein Postulat umwandeln.

Ganz anders tönt es aus der FDP-Fraktion. Sie befürwortet eine «gründliche Überprüfung, wie Familien und Personen mit tiefem Einkommen entlastet werden können». Die SP setze aber am falschen Ort an. Die «angestrebte pauschale Anpassung ist nicht effektiv», sagt FDP-Kantonsrat Sepp Marty. Das Anliegen soll im Zusammenhang mit dem Projekt «Finanzen 2020» geprüft werden. (adm)

ANZEIGE

BÜRGERLICH MIT SOZIALER VERANTWORTUNG

IN DEN STÄNDERAT LISTE A

IN DEN NATIONALRAT LISTE 1

OTHMAR REICHMUTH

ALOIS GMÜR BISHER

CHRISTINA BAUMANN

DOMINIK BLUNSCHY

BEAT KELLER

DIÄ WÄHL ICH!

WAHLENSCHWYZ.CH

CVP